

# Silbenbögen und Einhörner

**Beitrag von „Caro07“ vom 24. Juni 2024 09:53**

Zu IntraAct:

Ich habe es bei der Extraförderung mit dem Kind mit Downsyndrom ausprobiert. Das Problem war, dass sie die Buchstaben nicht zusammenziehen konnte. Dafür war es ungeeignet. Wir sind mit diesem Programm keinen Schritt weitergekommen, es war auch nicht motivierend und total langweilig. Das Zusammenziehen der Buchstaben hat sie dann mit Hilfe von Leserutschen (fand ich im Worksheetcrafter und habe sie entsprechend bearbeitet) gelernt. Eine geeignete Fibel, mit der man auch langsamer arbeiten kann, finde ich viel besser. Da besteht wenigstens der emotionale Bezug zu Wörtern und Texten.

Allerdings konnte ich von IntraAct Mathematik einige Sachen zu Übung und Vertiefung hernehmen, wenngleich der Aufbau etwas anders war als gewohnt.

[Quittengelee:](#)

Bei deinem Beispiel in #25 sieht man genau, weshalb manchmal die Rechtschreibung doch kompliziert ist, wenn man ein Wort aufteilt. Allein die silbische Aufteilung analysiert ein Wort noch nicht.

Gerade in 3/4, wenn man gehäuft Morpheme anschaut und somit nach dem Wortstammprinzip arbeitet und die sogenannten Vorsilben und Nachsilben (die teilweise keine echten Silben sind) behandelt, müssen die Kids bei der Wortanalyse eben hier unterscheiden. Gerade beim Suffix "ung" kommt es zu falschen Trennungen. Allerdings finde ich die Aufteilung eines Wortes nach Morphemen wichtig für die Rechtschreibung. Damit kann man viele andere Wörter herleiten (Wortfamilien) und durch die Nachsilben Wortarten bestimmen. Ich denke, dass diese Herangehensweise aber erst ab Klasse 3 relevant wird.